
DGY 15 SEMANTIK

09. Die Semantik von Prädikaten

11. Juni 2024

Winfried Lechner

Nationale und Kapodistrische
Universität Athen

- ❖ Die Semantik von Prädikaten
 - Drei Arten der Kategorisierungen
 - Was sind Prädikate?
 - Die Denotation von Prädikaten

FAHRPLAN

DREI ARTEN DER KATEGORISIERUNG

Konstituente =_{Def} sprachlicher Ausdruck (Phrase, Kopf), der für Operationen der Grammatik sichtbar ist.

Konstituenten können nach drei Kriterien kategorisiert werden:

- I.* Die **morphosyntaktische Kategorie** (N, V, A, P, ...) charakterisiert die Form und Verteilung der Konstituenten.
- II.* Die **Grammatische Funktion** (**GF**; Subjekt, Objekt, Prädikat, Adverb, Attribut) beschreibt die Relation der Konstituenten zueinander (**Struktur**).
- III.* Die **Semantik** einer Konstituente (Argument, Prädikat, Modifikator) legt die Bedeutung des Ausdrucks fest.

NB: GF und Semantik sind teilweise voneinander abhängig, da die Struktur Teile die Bedeutung bestimmt (s.u.).

I. DIE MORPHOSYNTAKTISCHEN KATEGORIEN

■ **Lexikalische** Kategorien

Nomen	N	Wasser, Mond, Maria
Adjektiv	A	friedlich, schnell
Präposition	P	über, nach
Verb	V	lachen, sehen

■ **Funktionale** Kategorien

Determinator	D	das, jeder, alle, kein
Komplementierer	C	weil, dass, obwohl
Tempus	T („I“)	(i) Tempus und (ii) Finitheit

Beispiel:

(1) Jede_D Frau_N glaubt_V, dass_C der_D junge_A Fuchs_N im_P Haus_N schlief_V.

Übung. In (2) gibt es Fehler. Finden Sie diese!

(2) [Die meisten_A Leute]_N glauben, dass_D es in Athen kalt_V ist.

(3) [Die meisten_D Leute]_D glauben, dass_C es in Athen kalt_A ist.

II. DIE GRAMMATISCHE FUNKTION

Die **Grammatische Funktion** (GF) eines Ausdrucks beschreibt die **Beziehung** dieses Ausdrucks **zu anderen Konstituenten** im Satz.

Man unterscheidet traditionell zwischen drei GFen.

- Das **Prädikat** des Satzes (auch *Satzprädikat* oder *Hauptprädikat des Satzes* genannt)

(1) Hans weiss, dass Maria dem Freund gestern das gute Buch schenkte.

- Das **Subjekte** und **Objekte** (direktes/indirektes Objekt, sententiales Objekt [= Objektsatz], Präpositionalobjekt).

(2) **Hans** weiss, dass **Maria** dem **Freund** gestern **das gute Buch** schenkte.

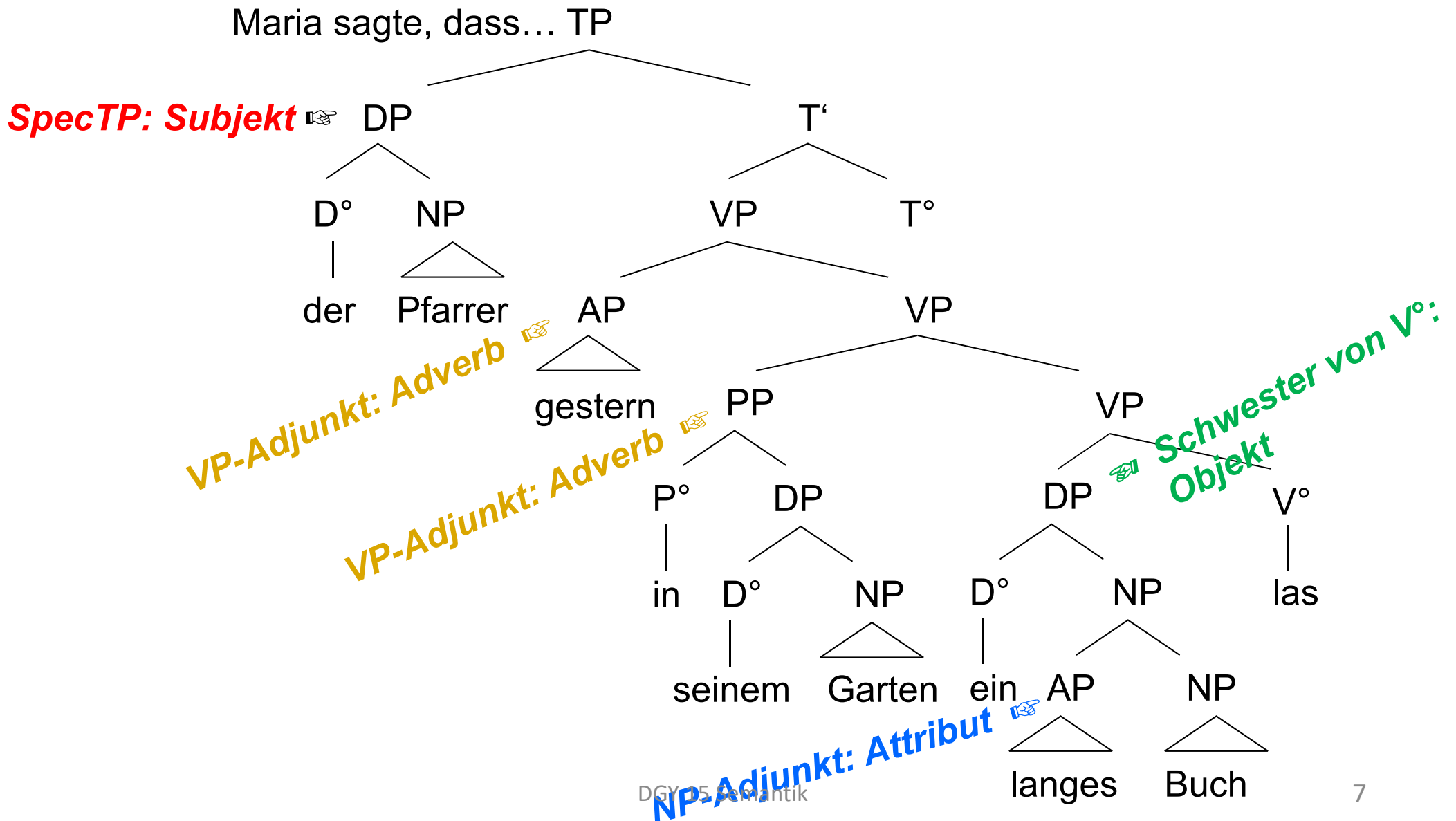
- **Modifikatoren: Adverbien** und **Attribute**

(3) **Hans** weiss, dass **Maria** dem **Freund** **gestern** **das gute Buch** schenkte.

II. DIE GRAMMATISCHE FUNKTION

- Die **Grammatische Funktion** eines Ausdrucks wird durch die Beziehung zu anderen Konstituenten im Baum bestimmt.
- Die GF kann daher rein *strukturell* definiert werden.
- Wenn man die *Position einer Konstituente* im Baum kennt, dann kennt man deren GF!
 - *Subjekte* befinden sich immer in *Spezifikatoren*.
Beispiel: Das Subjekt befindet sich in SpecTP (SpecIP).
 - *Objekte (Komplemente)* sind Schwestern zu einem Kopf,
Beispiel: Direkte Objekte sind Schwestern zu V°.
 - *Modifikatoren (Adverbien und Attribute)* werden als *Adjunkte* generiert.

Die Grammatische Funktion eines Ausdrucks wird **strukturell** (d.h. durch die **Position im syntaktischen Baum**) bestimmt.



II. DIE GRAMMATISCHE FUNKTION

Attribut =_{Def} Konstituente, die eine NP modifiziert

(1) *Attributive Adjektive*

- a. der **grüne** [_{NP} Baum]
- b. der **einzig**e [_{NP} [_{AP} grüne] [_{NP} Baum]]

(2) *Relativsätze*

- a. der [_{NP} [_{AP} einzig] [_{NP} Baum]], **der grün ist**
- b. [_{NP} Maria], **deren Schwester ich nicht kenne**

(3) *Postnominale PPs*

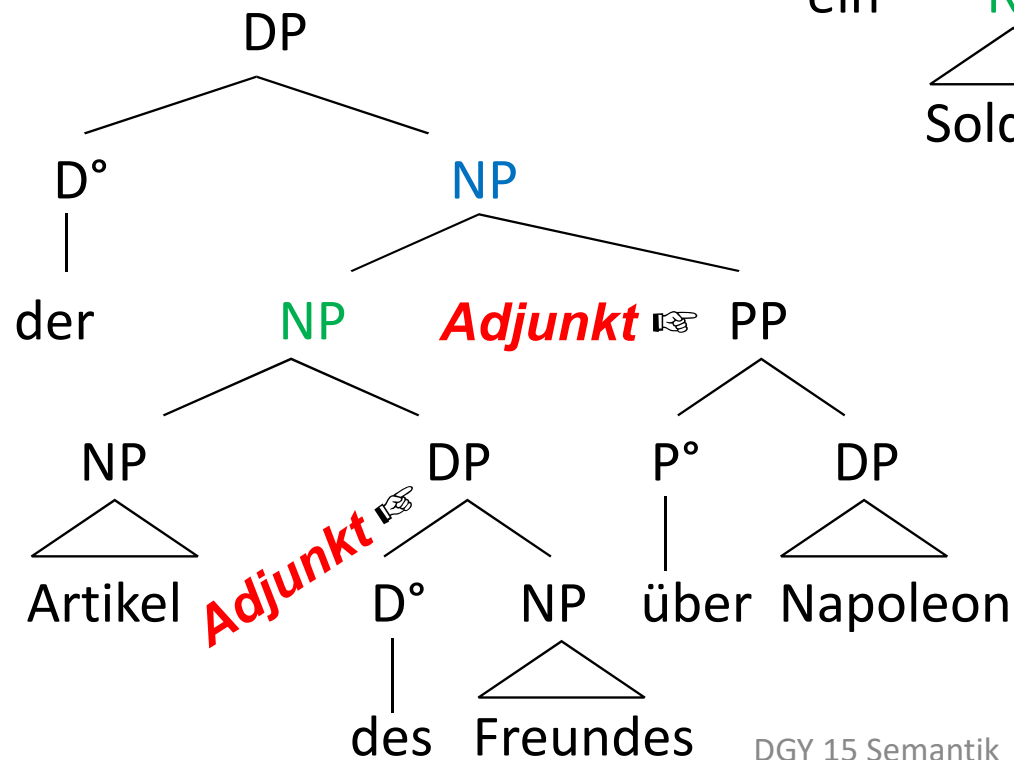
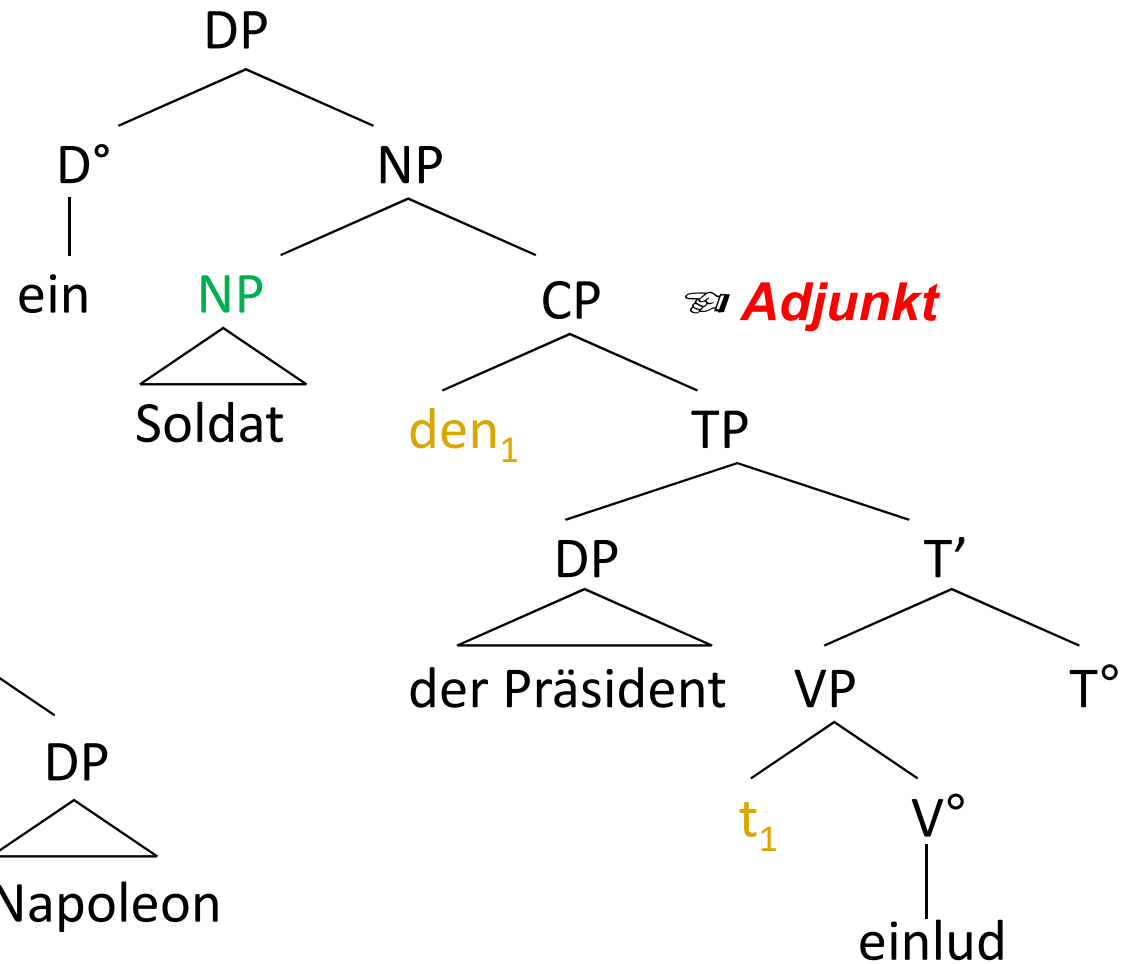
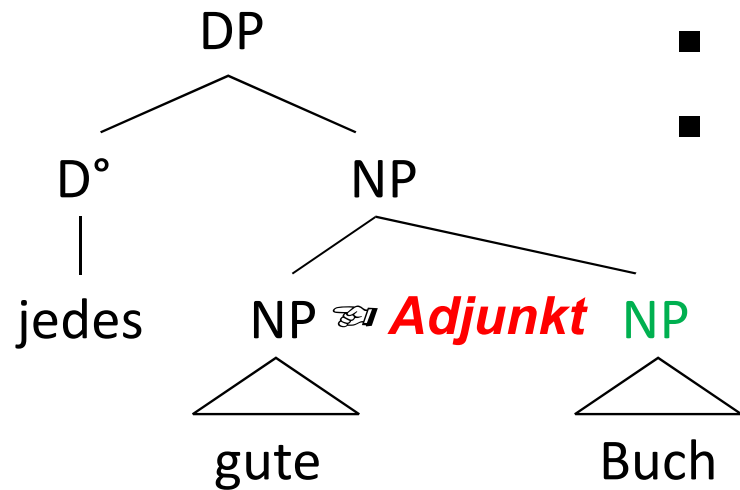
- a. der [_{NP} grüne Baum] **im Garten**
- b. die [_{NP} Zerstörung der Stadt] **durch die Römer**

(4) *Genitivattribute*

- a. das [_{NP} Verhalten] **Peters**
- b. **Peters** [_{NP} Verhalten]

II. GRAMMATISCHE FUNKTION - ATTRIBUTE

- Attribute werden als **Adjunkte** analysiert.
- Das Attribut wird an **NP** adjungiert.



II. DIE GRAMMATISCHE FUNKTION

Adverb =_{Def} Konstituente, die eine VP modifiziert

(1) *Temporaladverbien/temporale Rahmenadverbien*

gestern, um drei Uhr, am Nachmittag, vor dem Kurs, in einem Jahr, ...

(2) *Lokaladverbien*

auf dem Tisch, in Wien, neben Peter, links von Maria, drinnen, ...

(3) *Modaladverbien*

langsam, schnell, aufmerksam, schlampig, gut, vorsichtig, ...

(4) *Satzadverbien*

glücklicherweise, offensichtlich, hoffentlich, vielleicht,
möglicherweise, ...

(5) *Aspektuelle Adverbien*

schon, noch, nicht mehr, bereits, immer, zweimal, halb, vollständig, ...

III. SEMANTISCHE KATEGORISIERUNG

In der Semantik unterscheidet man drei Typen von Ausdrücken

- **Prädikate**
- **Argumente** eines Prädikats
- **Modifikatoren**

NB: In der Semantik wird der Prädikatsbegriff allgemein als eine **Funktion** (μαθηματική συνάρτηση) aufgefasst. Unter dieser Interpretation sind auch Modifikatoren Prädikate. Es gibt dann eigentlich nur **zwei** semantische Kategorien: Argumente und Prädikate. In diesem Kurs verwenden wir aber auch den strukturell definierten (Adjunkt) Begriff des *Modifikators*.

Prädikat =_{Def} sprachlicher Ausdruck, dessen Bedeutung zusammen mit einem oder mehreren Argumenten eine **Satzbedeutung** erzeugt.

III. PRÄDIKATE

Prädikat =_{Def} sprachlicher Ausdruck, dessen **Bedeutung** zusammen mit einem oder mehreren **Argumenten** eine **Satzbedeutung** (Proposition, Menge von Situationen) ergibt.

Beispiele:

- (1) [[Die Kinder]] + [[schlafen]] → [[Die Kinder schlafen]]
= {s | die Kinder schlafen in s}
- (2) [[Peter]] + [(ist) müde]] → [[Peter ist müde]]
= {s | Peter ist müde in s}
- (3) [[Wir]] + [(sind) in Athen]] → [[Wir sind in Athen]]
= {s | wir sind in s in Athen}

PRÄDIKATE

- **Prädikate und Argumente.** Prädikate werden mit Argumenten kombiniert. Das Resultat ist eine Satzbedeutung (Proposition).
- Im einfachsten Fall - bei Prädikaten mit einem einzigen Argument wie *schlafen* - kann dies schematisch so dargestellt werden:

Argumentsbedeutung + Prädikatsbedeutung → Satzbedeutung
[[Argument]] + [[Prädikat]] → [[Satz]]

- **Arität (Stelligkeit) von Prädikaten.** Prädikate unterscheiden sich in der Anzahl der Argumente, die sie benötigen, um eine Satzbedeutung zu erzeugen.
 - Einstellige (*intransitive*) Prädikate z.B. *laufen, sterben*
 - Zweistellige (*transitive*) Prädikate z.B. *kennen, sehen*
 - Dreistellige (*ditransitive*) Prädikate z.B. *legen, geben*

PRÄDIKATE

- **Intransitive Prädikate:** **Argument** + Prädikat → Satz

(1) [[**Die Kinder**]] + [[schlafen]] → [[Die Kinder schlafen]]
(s.a. *stehen, arbeiten, ankommen, lachen, fallen, schlafen*)

- **Transitive Prädikate:** **Argument₁** + **Argument₂** + Prädikat → Satz

(2) [[**Maria**]] + [[**das Buch**]] + [[las]] → [[Maria las das Buch]]
(s.a. *sehen, bearbeiten, küssen, reparieren, schlagen, verschlingen*)

- **Ditransitive Prädikate:**

Argument₁ + **Argument₂** + **Argument₃** + Prädikat → Satz

(3) [[**er**]] + [[**ihm**]] + [[**ein Buch**]] + [[gab]] → [[Er gab ihm ein Buch]]
(s.a. *zeigen, legen, stellen, zumuten, unterziehen, nachweisen*)

LEXIKALISCHE PRÄDIKATE

- Prädikate können **einfach** (lexikalisch) oder syntaktisch **komplex** (zusammengesetzt) sein.

Lexikalisches Prädikat =_{Def} Prädikat, das aus einem einzigen lexikalischen Eintrag besteht

Beispiele:

- | | |
|---------------------------|-------------|
| (1) a. schlafen, ankommen | einstellig |
| b. kennen, einladen | zweistellig |
| c. zeigen, legen | dreistellig |

- Lexikalische Prädikate werden im **mentalen Lexikon** gespeichert und sind daher niemals syntaktisch komplex.

Notation. Das lexikalische Prädikat ist der Kopf (V°, A°, P°, N°) der Phrase (VP, AP, PP, NP) und wird durch Unterstreichen gekennzeichnet.

LEXIKALISCHE PRÄDIKATE

Lexikalische Prädikate finden sich in allen vier *lexikalischen Kategorien*:

Übung. Finden Sie Beispiele für lexikalische Prädikate aus den Kategorien A, N und P!

(1) Maria [**VP** schläft]

(2) a. Peter ist [**AP** müde]

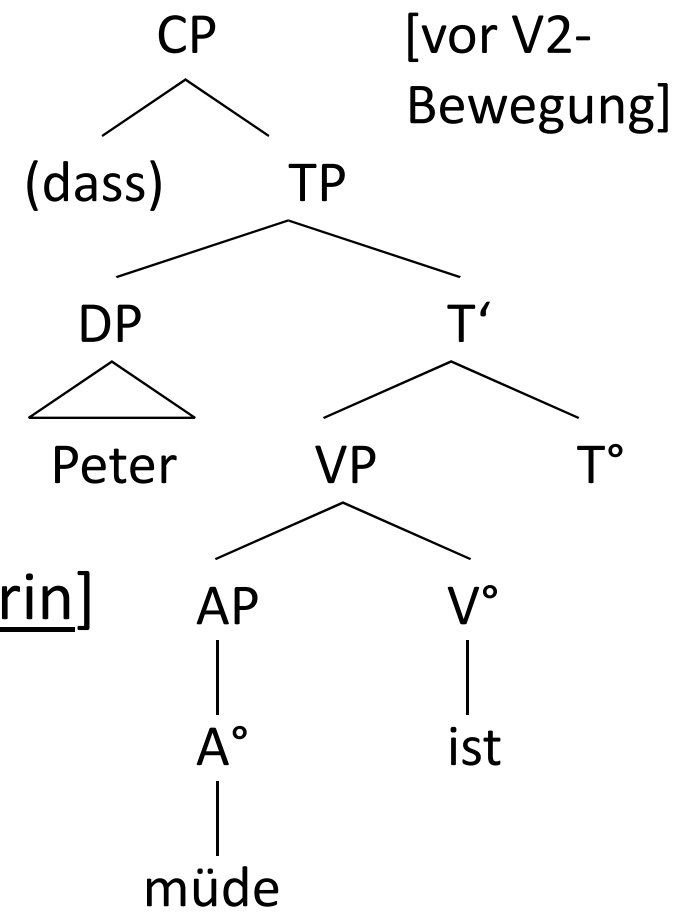
b. Der Brief ist [**AP** abgeschickt]

(3) a. Das sind [**NP** Hunde]

b. Anna Lovelace war [**NP** Mathematikerin]

(4) a. Die Kinder sind [**PP** oben]

b. Er war [**PP** drinnen/draußen]



SEMANTIK UND KATEGORIE: (DI)TRANSITIVE PRÄDIKATE

Transitive lexikalische Prädikate aus vier lexikalischen Kategorien:

- (1) a. Er weiss, dass Hans [_{VP} Maria kennt]
b. *Er weiss, dass Hans [_{VP} kennt]
- (2) a. Hans ist [_{AP} Maria zugeneigt]
b. *Hans ist [_{AP} zugeneigt]
(s.a. *bewusst, gewiss, überdrüssig, müde, abgeneigt, behilflich*).
- (3) Hans ist [_{PP} aus Purkersdorf].
- (4) a. Hans ist für [_{NP} die Schaffung von Arbeitsplätzen].
b. *Hans ist für [_{NP} die Schaffung]

Adjektivische/präpositionale ***ditransitive lexikalische Prädikate***:

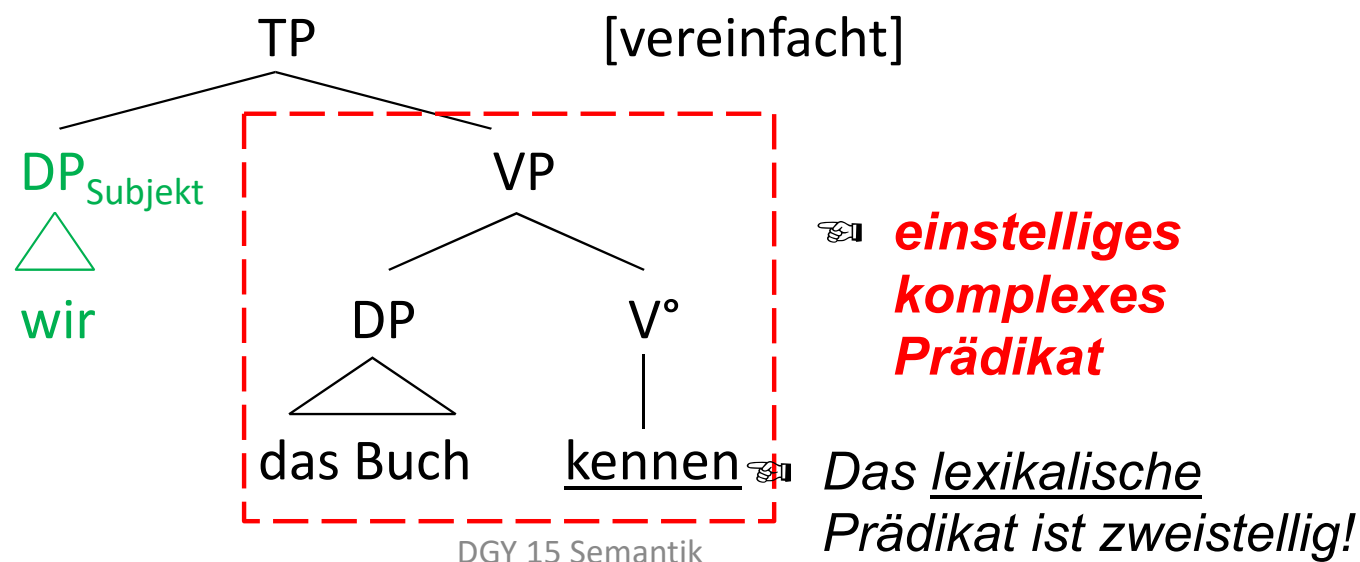
- (5) Sie ist [_{AP} ihm etwas schuldig]
- (6) Wien ist [_{PP} zwischen Lissabon und Athen]

KOMPLEXE PRÄDIKATE

Komplexes Prädikat =_{Def} Prädikat, das aus mehr als einem Wort (Kopf) besteht

- Komplexe Prädikate werden in der **Syntax abgeleitet**.
- Ein **einstelliges** komplexes Prädikat benötigt **ein einziges Argument**, um eine Satzbedeutung zu bilden.
- Das einstellige Prädikat ist die **VP-Denotation!**

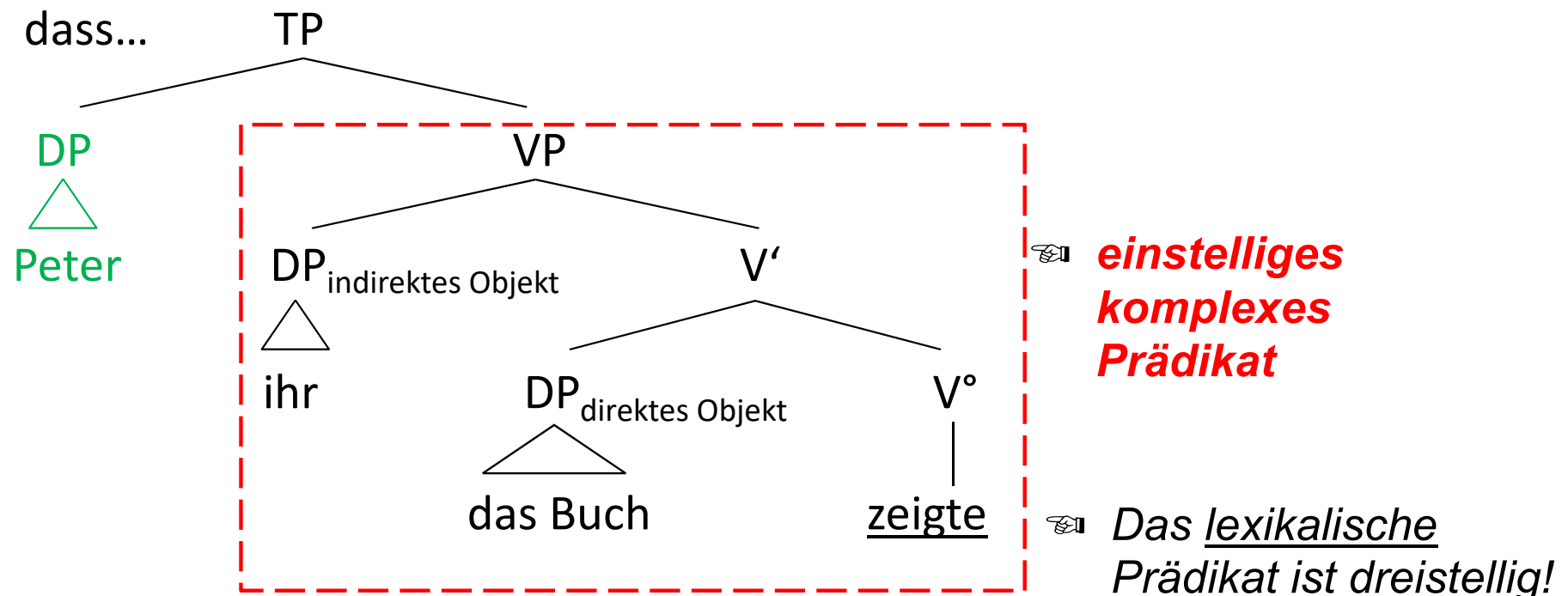
(1) (Er sagte) dass **wir** [_{VP} das Buch kennen]



KOMPLEXE PRÄDIKATE

- Sätze mit ***zweistelligen*** (transitiven) lexikalischen Prädikaten enthalten ein einstelliges komplexes Prädikat: die VP-Denotation.
- Auch in Sätzen mit ***dreistelligen*** (ditransitiven) Verben gibt es ein einstelliges komplexes Prädikat: es ist wieder die ***VP-Denotation!***

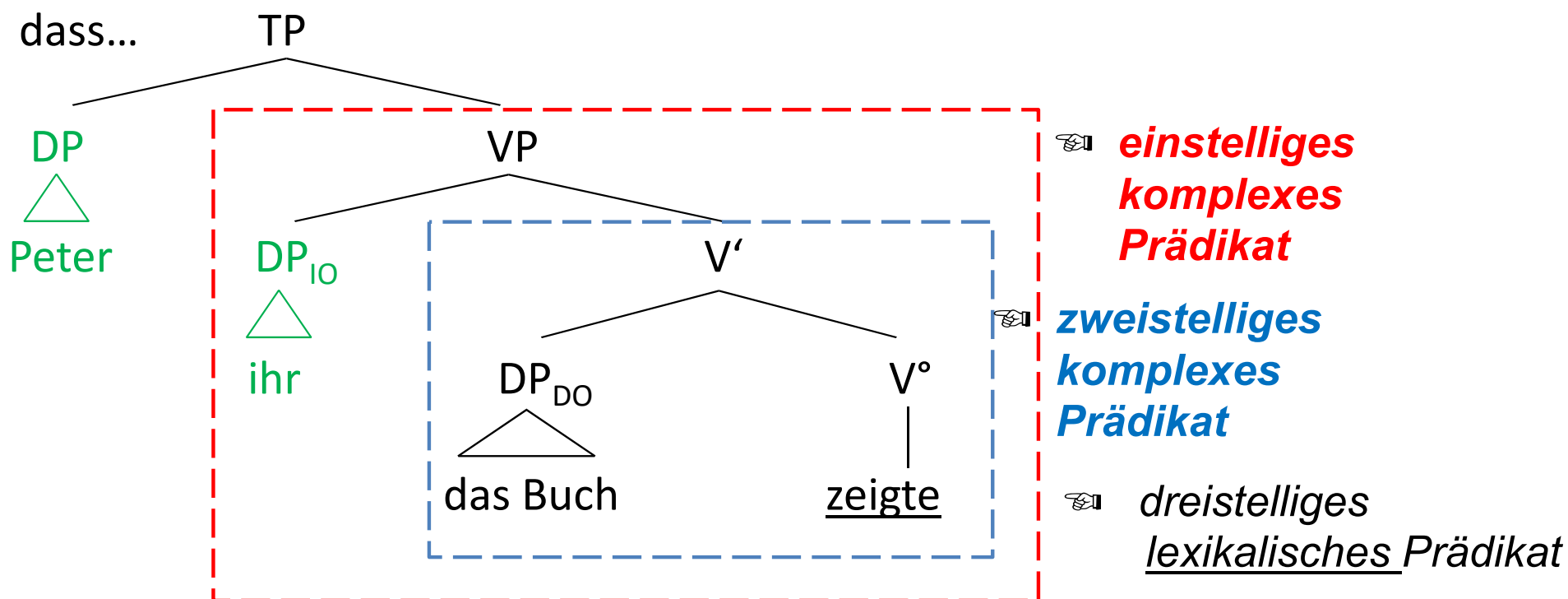
(1) (Er glaubt), dass Peter [_{VP} ihr das Buch zeigte]



KOMPLEXE PRÄDIKATE

- Ein **zweistelliges** komplexes Prädikat benötigt **zwei** Argumente, um eine Satzbedeutung zu bilden.

(1) (Er glaubt), dass Peter ihr [_{v'} das Buch zeigte]



Beobachtung: VPs denotieren immer ein *einstelliges* Prädikat.

PRÄDIKATE

- Prädikate werden auf ihre Argumente **angewendet**. Man sagt auch: “Das Prädikat wird auf das Argument *appliziert*.”
- Aus einem ***n-stelligen*** Prädikat wird durch schrittweise Anwendung auf die Argumente ein ***(n-1)-stelliges*** Prädikat:
 - 3-stelliges Prädikat + **Argument₁** → 2-stelliges Prädikat
 - 2-stelliges Prädikat + **Argument₂** → 1-stelliges Prädikat
 - 1-stelliges Prädikat + **Argument₃** → 0-stelliges Prädikat
- Ein 0-stelliges Prädikat ist....
ein ***Satz!***

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

Frage. Was ist die *Bedeutung* von einstelligen *Prädikaten*?

Einstellige Prädikate denotieren *Mengen von Individuen*.

Beispiele:

Für jede beliebige Situation s gilt:

- (1) $\llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ schläft in } s\}$
“die Menge der Individuen, die in s schlafen”
- (2) $\llbracket \text{müde} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ ist müde in } s\}$
“die Menge der Individuen, die in s müde sind”
- (3) $\llbracket \text{Arzt} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ ist Arzt in } s\}$
“die Menge der Ärzte in s ”
- (4) $\llbracket \text{unten} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ ist unten}\}$
“die Menge der Individuen, die in s unten sind”

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

(1) Für jede beliebige Situation s gilt:

$$\llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ schläft in } s\}$$

Frage. Handelt es sich bei (1) um die Extension oder die Intension?

Antwort. (1) gibt die **Extension** eines Prädikats an. Dies kann man sich verdeutlichen, wenn man eine konkrete Situation betrachtet.

Situation s_7 : ein Raum mit Anna, Hans, Maria und Peter; Anna und Maria lesen ein Buch, Hans und Peter schlafen.

$$\llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s_7 = \{x \mid x \text{ schläft in } s_7\}$$

$$\llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s_7 = \{\text{Hans, Peter}\}$$

NB: Die **Intension** von Prädikaten ist etwas komplizierter und wird daher in diesem Kurs nicht behandelt werden.

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

- Die Extension eines Prädikats ist eine **Menge von Individuen**:

(1) Für jede beliebige Situation s gilt:

$$\llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s = \{x \mid x \text{ schläft in } s\}$$

- WH: Die Extension eines Satzes ist ein **Wahrheitswert**:

(2) Für jede beliebige Situation s gilt:

$$\llbracket \text{Hans schläft} \rrbracket = 1 \text{ in } s \text{ gdw. Hans in } s \text{ schläft}$$

Die Extension von Sätzen

Für jeden Satz Σ und jede Situation s gilt: $\llbracket \Sigma \rrbracket = 1$ in s gdw. Σ in s

- Namen wie *Hans* haben ein **Individuum** als Extension:

(3) $\llbracket \text{Hans} \rrbracket =$ das **Individuum** mit Namen "Hans"

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

- Die Extension eines Satzes ist ein *Wahrheitswert*:

(1) Für jede beliebige Situation s gilt:

$$\llbracket \text{Hans schläft} \rrbracket = 1 \text{ in } s \text{ gdw. Hans in } s \text{ schläft}$$

- Die *Prädikatsbedeutung* (Extension) kann nun mit der *Subjektsbedeutung* kombiniert werden.

- Das Resultat ist die *Satzbedeutung* (Extension):

(2) Für jede beliebige Situation s :

$$\llbracket \text{Hans schläft} \rrbracket = 1 \text{ in } s \text{ gdw. Hans} \in \llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s$$

- Da einstellige Prädikate in einer Situation Mengen von Individuen denotieren ergibt sich:

(3) Für jede beliebige Situation s :

$$\llbracket \text{Hans schläft} \rrbracket = 1 \text{ in } s \text{ gdw. Hans} \in \{x \mid x \text{ schläft in } s\}$$

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

Beispiel für die Berechnung der *Satzextension*:

Situation s_7 : ein Raum mit Anna, Hans, Maria und Peter; Anna und Maria lesen ein Buch, Hans und Peter schlafen.

$$\begin{aligned} \llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s_7 &= \{x \mid x \text{ schläft in } s_7\} \\ &= \{\text{Hans, Peter}\} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \llbracket \text{lesen} \rrbracket \text{ in } s_7 &= \{x \mid x \text{ liest in } s_7\} \\ &= \{\text{Anna, Maria}\} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} (1) \quad \llbracket \text{Hans schläft} \rrbracket &= 1 \text{ in } s_7 \\ &\text{da } \text{Hans} \in \{\text{Hans, Peter}\} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} (2) \quad \llbracket \text{Hans liest} \rrbracket &= 0 \text{ in } s_7 \\ &\text{da } \text{Hans} \notin \{\text{Anna, Maria}\} \end{aligned}$$

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

- Die Extension eines jeden Satzes kann systematisch aus den Extensionen der *unmittelbaren Teile* abgeleitet werden:

Für jede Situation s , jede individuendenotierende DP α und jedes einstellige Prädikat β gilt:

$$[[\alpha \beta]] = 1 \text{ in } s \text{ gdw. } [[\alpha]] \in [[\beta]] \text{ in } s$$

- Die Analyse folgt dem **Kompositionalitätsprinzip**. Dies ist wichtig, da nur eine kompositionale Analyse *semantische Kompetenz* erklären kann (s. #04. Die vier Aufgaben der Semantik).

Kompositionalitätsprinzip (Gottlob Frege, 1848 - 1925)

Die Bedeutung eines jeden komplexen Ausdrucks folgt aus

- (i) den *Bedeutungen seiner Teile* und
- (ii) der *Art deren Verbindung*.

DIE SEMANTIK VON PRÄDIKATEN

- **Kompositionalität:** Die Extension von Sätzen wird *systematisch* aus den Extensionen der unmittelbaren Teile abgeleitet.

(1) $\llbracket \text{Subjekt Prädikat}_{\text{einstellig}} \rrbracket = 1 \text{ in } s \text{ gdw.}$
 $\llbracket \text{Subjekt} \rrbracket \in \llbracket \text{Prädikat}_{\text{einstellig}} \rrbracket \text{ in } s$

- Die **lexikalische Bedeutung** der Morpheme und die **Syntax** legen fest, wie genau die Bedeutungen miteinander kombiniert werden. (Transitive Prädikate, etc... werden hier nicht behandelt werden.)
 - Schritt 1. Die **Syntax** generiert **Strukturen** (Bäume).
 - Schritt 2. Diese Bäume werden in der **Semantik** interpretiert.

(2) (...dass) $\left[\begin{array}{c} \text{TP} \\ \swarrow \quad \searrow \\ \text{DP} \quad \text{VP} \\ \swarrow \quad \searrow \quad \swarrow \quad \searrow \\ \text{Hans} \quad \text{schläft} \end{array} \right] = 1 \text{ in } s \text{ gdw } \llbracket \text{Hans} \rrbracket \in \llbracket \text{schlafen} \rrbracket \text{ in } s$

DAS SATZPRÄDIKAT

Frage: Wie erkennt man das **Prädikat** eines Satzes?

- Jeder Hauptsatz besitzt ein **finites Verb**.

- (1)
- a. Maria **schläft**_{finit}
 - b. *Maria schlafen_{Infinitiv}
 - c. Maria **hat**_{finit} geschlafen.
 - d. *Maria haben_{Infinitiv} geschlafen.

- Kein Satz besitzt **mehr als ein finites Verb**.

- (2)
- a. Maria **schläft**_{finit}
 - b. *Maria **hat**_{finit} **schläft**_{finit}

→ Jeder Hauptsatz besitzt ein **genau ein finites Verb**.

- Das finite Verb kann - so wie in (1) oder (2) - das **Prädikat des Satzes** sein. Aber dies ist nicht immer der Fall....

DAS SATZPRÄDIKAT

In **Kopulakonstruktionen** verbindet die **Kopula** (eine Form des Auxiliärverbs **sein**) das Subjekt mit dem Prädikat:

- (1) Peter **ist** [_{AP} **müde**].
- (2) Anna Lovelace **war** [_{NP} **Mathematikerin**].
- (3) Die Kinder **sind** [_{PP} **oben**].
- (4) Die Kinder **sind** [_{PP} **in Athen**].

Achtung! Semantisch drückt die **Kopula** nur Tempusinformation aus. Außerdem kongruiert sie mit dem Subjekt. Die Kopula ist jedoch nicht das semantische Prädikat des Satzes!

Die Kopula ist (abgesehen von ihrer Funktion als Träger der Tempusinformation) **semantisch leer**.

KOPULA ≠ PRÄDIKAT

Evidenz 1. In vielen Sprachen wird das Subjekt direkt, also ohne Verwendung der Kopula, mit dem **Prädikat** kombiniert.

- (1) ジョンは 賢い (Japanisch,
john wa **kashikoi**_A Japanisch-Ryūkyū-Familie)
„John ist weise“
- (2) আমি ইয়াত (Assamesisch, Indoiranisch,
Aami **iaiat**_P Indogermanisch)
„Wir sind hier“
- (3) я человек (Russisch, Indogermanisch)
ya **chelovek**_N
“Ich bin eine Person“
- (4) محمد مهندس (Arabisch,
Muḥammad **muhandis**_N Semitische Sprachfamilie)
“Mohammed ist ein Ingenieur“

KOPULA ≠ PRÄDIKAT

Evidenz 2: Es gibt auch im Deutschen (Griechischen und Englischen) Sätze, die ein **Subjektsargument** direkt mit einem **Prädikat** verbinden.

- In (1)b fungiert die AP als **Prädikat**.

- (1) a. Wir fanden [_{CP} dass **er**_{Nom} **anstrengend**_{AP} **ist**].
b. Wir fanden [_{small clause} **ihn**_{Akk} **anstrengend**_{AP}].
c. *Wir fanden [_{small clause} **ihn**_{Akk} **anstrengend**_{AP} **sein/ist**].
d. *Wir fanden [_{small clause} **er**_{Nom} **anstrengend**_{AP}].

- Man nennt solche eingebettet Sätze **small clauses** (“kleine Sätze”). In (1) ist die AP das **Prädikat** der *small clause*.
 - In *small clauses* darf die **Kopula** nicht auftreten.
 - In *small clauses* erhält das logische **Subjekt Akkusativkasus**.
- Die **Kopula** ist nicht das Satzprädikat, sondern **semantisch leer**.

KOPULA ≠ PRÄDIKAT

In (1) ist die AP das Prädikat der eingebetteten *small clause*:

(1) Wir fanden [_{small clause} ihn_{Akk} anstrengend_{AP}].

Frage. Wie kann man zeigen, dass das Prädikat tatsächlich eine Phrase (eine AP ist), und nicht nur das Adjektiv, also der Kopf A°?

Antwort. Das Adjektiv kann auch mit einem **Objekt** auftreten.

(2) Der Richter hielt [_{sc} ihn *des Verbrechens* schuldig_{AP}].

Weitere Beispiele für small clauses (manchmal mit Partikel!)

- (3) a. Maria findet [_{sc} ihn interessant_{AP}].
b. Der Richter erachtete [_{sc} ihn (für) zurechnungsfähig_{AP}].
c. Er charakterisierte [_{sc} ihn als sehr dumm_{AP}].
d. *Er charakterisierte [_{sc} ihn sehr dumm_{AP}].

KOPULA ≠ PRÄDIKAT

- *Small clauses* können auch mit NPs, PPs, oder VPs gebildet werden. (Das einstellige Satzprädikat ist **rot** markiert.)

(1) a. Das Gericht erachtete [_{sc} ihn eine Gefahr_{NP}]. NP

b. Maria hielt [_{sc} ihn für den größten Lügner_{NP}].

(2) a. Maria wollte [_{sc} ihn aus ihrem Haus_{PP}]. PP

b. Sie wähten [_{sc} ihn in Amerika_{PP}].

(3) a. Hans sah [_{sc} ihn ein Buch lesen_{VP}]. VP

b. Wir hörten [_{sc} ihn lachen_{VP}].

- (3) nennt man Acl-Konstruktionen (*lat. Accusativus cum Infinitivo*)

(4) a. Η Μαρία θεωρεί [_{sc} τον Πέτρο έξυπνο_{AP}].

b. Η Μαρία θεωρεί [_{sc} τον Πέτρο κλέφτη_{NP}].

c. Η Μαρία θέλει [_{sc} τον Πέτρο έξω απο το σπίτι της_{PP}].

→ Die Kopula ist nicht das Satzprädikat, sondern **semantisch leer**.